Jahreszeitenpost

Sommer

17

natur
spiel
wald

per amici

DAS FRISCHE
BIOLOGISCHE OLIVENÖL
AUS DER TOSCANA

ERHÄLTLICH
AM
WOCHENMARKT BADEN
UND IN DER
MARKTHALLE IM VIADUKT,
ZÜRICH

www.peramici.ch

FAMILIE FUETER - LEHMANN
LIENI - EVA - DAVID - LEONIE
RÖMERSTRASSE 20 - BADEN

Was wäre, wenn ...

- nach dem kahlen Winter nie Frühling werden würde?
- die Bäume nicht grün würden?
- der Boden braun bliebe?
- die Vögel nicht singen würden?
- die Insekten nicht zu den Blumen fliegen würden?
- die Sonne nicht unsere Jahreszeiten steuern würde?

Die meisten Waldspielgruppenkinder haben diesen Jahreszeiten-Kreislauf ein erstes Mal im Wald erlebt. Manche Hutzlibutze, die die Waldschule diesen Sommer verlassen, haben diesen Zyklus sogar fünf Mal erlebt.

Die Kinder haben im Winter den Schnee und die Kälte gespürt, im Sommer den kühlen Wald und auf dem Weg zum Bus die grosse Hitze am eigenen Leib erfahren. Welche Pflanzen wachsen wo und zu welcher Jahreszeit? Wo die Waldtiere unterwegs sind, erkennen die Kinder an den Spuren. Die Waldschulkinder sind jetzt richtige Vogel-Profis! Auch Käfer und Insekten des Waldes sind den Kindern vertraut. Achtsam lernen die Kinder Tiere und Natur kennen und schätzen. Welch wertvolles Geschenk können die Kinder für ihr weiteres Leben mitnehmen!

Anfangs Mai trafen sich trotz nassem Wetter 15 ehemalige Waldkinder, 2 jetzige Zweitklässler, ihre Eltern und 3 frühere Lehrpersonen wieder am Waldschulplatz. Die ältesten „Ehemaligen“ sind knapp 15 Jahre alt, die jüngsten knapp 8 Jahre. Für uns Erwachsene war es spannend zu beobachten, wie sich dieses anfangs recht zurückhaltende Grüppchen während des Nachmittags entwickelte...

Am Teich hatte es Molche, die meisten Kinder trauten sich (immer noch) und nahmen vorsichtig einen Molch in ihre Hände – wie früher. Die Buben und die Mädchen machten dies separat, jedes Grüppchen hatte seinen Bereich. Hier verbrachten wir alle viel Zeit, es wurde geschwatzt und gelacht, die Zurückhaltung verschwand nur allmählich. Spielplätze von früher wurden aufgesucht, es wurde geschaukelt und geklettert.

Erst nach dem Essen waren die Hemmungen weg und alle Kinder spielten zusammen „Räuber und Poli“ – wunderbar, dass sogar Teenies dieses Spiel immer noch gerne spielen und wieder „das Waldkind von damals“ sein durften. Viel zu früh ging dieser tolle Nachmittag zu Ende. Danke, lieber Wald!

Uns allen wünsche ich immer wieder solch berührende Momente in der Natur. Und die Kinder und Mitarbeitenden, die **natur**spiel**wald** in diesem Sommer verlassen (müssen), mögen am neuen Ort gut ankommen.

Blumige-Schmetterlings-Sommergrüsse

Angelika Welti
Öffentlichkeitsarbeit und Homepage

Inhalt

Waldspielgruppe	5
Waldschule	10
Waldfüx	12
Hort	15
Waldschatzkiste	19
Erlebnistage	23
Pinwand	26

Adieu und Danke, Herr Schoop!

Im April begab sich eine Delegation von **natur**spiel**wald** auf den Weg in die Räume des Stadtforstamtes, um sich vom Stadtoberförster Georg Schoop zu verabschieden und ihm noch ein letztes Mal Danke zu sagen. Gemeinsam blickten wir zurück auf viele Jahre enger Zusammenarbeit: Angefangen hat es 1998, als Herr Schoop von Sibylle Disler und Sandra Bachmann mit dem Wunsch nach einem Waldspielgruppenplatz auf dem Gebiet des Badener Ortsbürgerwaldes konfrontiert wurde. Seither hat er uns bezüglich all unserer Projekte mit grossem Wohlwollen begleitet, uns wo immer möglich den Weg geebnet und unterstützt – auch zu jener Zeit, als sich vielerorts Initiantinnen ähnlicher Projekte noch am Zeitgeist der dortigen Forstveranwortlichen die Zähne ausgebissen hatten. „Wälder für die Menschen – Menschen für die Wälder" – für Herrn Schoop ist es das ausgewogene und kompromissbereite Miteinander, das er Schritt für Schritt im Baden umgesetzt hat. Die Stichworte Verstand, Mut und Herz hat er seiner Nachfolgerin Sarah Niedermann mit auf den Weg gegeben – und wir danken ihm für seine fast 40-jährige Tätigkeit für den Badener Wald im Zeichen von Verstand, Mut und Herz!

Foto aus dem Archiv: Übergabe Erlös Weihnachtsbaumverkauf der Ortsbürgergemeinde Baden, Januar 2002
V.l.n.r.: Sibylle Disler, Verena Speiser, Josef Bürge, Thedy Bräm und Georg Schoop

Nicht 40 Jahre, aber doch ein Stück ihres Lebensweges sind kleine und grosse Menschen, von denen wir uns in diesen Tagen verabschieden müssen, zusammen mit **natur**spiel**wald** gegangen: Bei den Kindern sind es die Zweitklässler der Waldschule, zwei Kinder aus dem grossen Kindergarten, die grossen Füxkinder und unzählige Waldspielgruppenkinder. Euch allen wünschen wir, dass euch die Waldschätze noch lange begleiten. Bei den Erwachsenen ist es unser Waldschulkoch Patrik Meyer, den es in die weite Welt zieht und der eine spätere Rückkehr zu uns zumindest nicht ganz ausschliesst. Und es ist Kaspar Merker, dessen Praktikumsjahr in der Waldschule jetzt zu Ende geht. Danke Patrik und Kaspar! Alle anderen bleiben und darüber freuen wir uns sehr.

Nun danken wir euch Eltern – den scheidenden und bleibenden – für euer Vertrauen und wünschen euch einen wunderbaren Sommer.

Anita Baumgartner und Verena Speiser
Leiterinnen Betrieb

Besuch in der Waldspielgruppe

Seit den Frühlingsferien haben wir am Montag und am Mittwoch je 5 Mal Besuch von Anja, Fabienne und Maja und ihrem Zwerg Eddy. Die drei Psychomotoriktherapie-Studentinnen absolvieren bei uns ein Praktikum. In ihrem Fachgebiet ist dies im Bereich Prävention.

Eddy geniesst es bei uns im Wald. Die Kinder haben ihm ein gemütliches Zwergenhaus mit einem weichen Moosteppich und einem bequem moosig weichen Sofa auf dem Vorplatz gebaut. Malik freut sich auch immer über Begegnungen mit Eddy.

Ja, und Eddy ist es auch, der jeweils eine interessante Idee mitbringt, welche das Wald-Angebot im Freien Spiel bereichert. So konnten die Kinder an einem Tag Masken mit Naturmaterialien verzieren. Dazu hat Fabienne einen weichen, natürlichen Kleber mitgebracht (Rezept

bei Sibylle erhältlich). Beim zweiten Besuch halfen alle Kinder sehr fleissig mit, einen Barfuss-Parcours zu gestalten. Sie holten Holz, Steine, sammelten Buchnüssli-Schalen, weichen Lehm und ebenfalls viel Moos. Kaum fertig, gingen schon fast alle Kinder ohne Schuhe über den für die Füsse abwechslungsreichen, manchmal angenehmen, manchmal etwas pieksenden Teppich. Wir Leiterinnen sind schon vorfreudig gespannt auf den Input mit Waldinstrumenten und auf das Seil-Spinnennetz, welche noch folgen werden.

Die Kinder scheinen das Dabeisein der Frauen zu geniessen – immer wieder werden sie auch in Rollen-Spiele mit einbezogen – dürfen mit ihnen beim Kletterhang herumkraxeln oder haben Begleitung beim Balancieren auf dem Schrägholz.

Sibylle Disler
Bereichsleitung Waldspielgruppe

Liebe Anja, Fabienne und Maja
Im folgenden Interview erhalten wir Einblick in eure Arbeit.

Es ist sehr spannend für uns, dass ihr **natur**spiel**wald** für das Praktikum ausgewählt habt, herzlichen Dank für eure Inputs! Könnt ihr uns kurz erklären, mit welcher Zielgruppe ihr in der Psychomotorik arbeitet?
In der Schweiz ist die Psychomotoriktherapie hauptsächlich an die Schule angegliedert und richtet sich an Kinder im Kindergarten und Primarschulalter.

Kinder, die zu uns in die Therapie kommen, haben Förderbedarf in Grobmotorik, Feinmotorik, Grafomotorik (Schreiben) und der sozio-emotionalen Entwicklung. Dies können beispielsweise Kinder mit einem geringen Selbstwertgefühl, wenig Bewegungserfahrungen, Unsicherheiten im Umgang mit Menschen oder auch Konzentrationsschwierigkeiten sein.

Weshalb habt ihr die Waldspielgruppe als Praktikumsort gewählt?
Wir bewegen uns gerne in der Natur und interessieren uns unter anderem auch für Elemente der Erlebnispädagogik, welche viele Parallelen zu der Waldspielgruppe hat. In unserer bisherigen Ausbildung haben wir noch wenig mit 3 bis 4-Jährigen gearbeitet. In der Waldspielgruppe haben wir die Möglichkeit, Erfahrungen mit dieser Altersgruppe zu sammeln und von dem Wissen der Spielgruppenleiterinnen zu profitieren.

Wie bewährt sich nach euren bisherigen Praktikumserfahrungen der Wald als Spielgruppen-Ort und warum?
Der Wald ist ein natürlicher Erfahrungsraum für die Kinder, in welchem sie ihrem individuellen Entwicklungsstand angepasste Erfahrungen sammeln können. Sie haben die Möglichkeiten, ihren Bedürfnissen nach Bewegung, Entdecken, Spielen, Laut sein, Hochklettern, sich Austoben, sich Ausdrücken, Gestalten, Forschen, Begegnung, Risiko (Grenzen austesten), Erkunden der Elementen, Verantwortung übernehmen usw. nachzugehen. Aus unserer Sicht ist es ein idealer Ort für die Spielgruppe.

Ihr habt verschiedene Inputs angeboten. Könnt ihr diese kurz vorstellen und erklären, was damit gefördert wurde?
Barfussweg *Die Kinder hatten die Aufgabe, verschiedene Naturmaterialien zu sammeln und diese sortiert auf einen Weg zu legen. Dies erfordert ein genaues Hinschauen und Unterscheiden der Materialien, sowie deren Beschaffenheit. Anschliessend durften sie die Schuhe und Socken ausziehen und barfuss über den Weg gehen. Es war sehr unterschiedlich, was die Kinder als angenehm und unangenehm wahrnahmen. Dies fördert die Fähigkeit, Reize über die Füsse differenzierter wahrzunehmen und sich somit besser zu spüren.*
Maske mit Naturkleber und Naturmaterialien *Mit natürlichem Kleber aus Stärke durften die Kinder Masken und Baumstämme mit verschiedenen Materialien aus dem Wald verzieren. Das Auftragen des Klebers mit einzelnen Fingern und das Greifen der kleinen Gegenstände fördern die Feinmotorik, welche wichtig ist für die spätere Mal- und Schreibentwicklung. Für einige Kinder brauchte es Überwindung, in die klebrige Masse zu greifen, da es eine neue und intensive Wahrnehmungserfahrung war.*

Rollenspiel *Immer wieder wurden wir in verschiedene Rollenspiele eingebunden und brachten eigene Anstösse und Ideen ein. Im Rollenspiel können die Kinder ihre Bedürfnisse und Gefühle spielerisch ausleben. Durch das Einnehmen neuer Rollen können sie ausprobieren, was ihnen liegt und Grenzen in einem geschützten Rahmen überschreiten, was im realen Leben schwierig ist. Das Zusammenspiel fördert die sozialen Kompetenzen und das Zusammengehörigkeitsgefühl.*
Klettern *Beim Klettern mit und auf Seilen erlebten die Kinder ihre Kräfte. Sie mussten diese der Situation und dem Umfeld angepasst einsetzen. Dies stellte hohe Anforderungen an das Gleichgewicht, die Koordination und brauchte Mut. Diese Fähigkeiten sind wichtig, um den eigenen Körper besser kennenzulernen, eigene Grenzen einzuschätzen und grundlegend für das Ausüben späterer Sportarten.*
Musizieren mit Waldinstrumenten *Mit selbstgebastelten Waldinstrumenten und passenden Bewegungen begleiteten die Kinder Lieder. Das Einhalten von Rhythmen kann beruhigend wirken. Es fördert beispielsweise das Hörvermögen, die Konzentration, die Sprachentwicklung (zum Beispiel Vernetzung der Hirnhälften und Silbentrennung) und allgemein die musikalischen Grundkompetenzen.*
Durch ein selbstgemachtes Hörmemory mit Zündholzschachteln schärften die Kinder ihre auditive Differenzierungsfähigkeit, welche später beispielsweise wichtig für die Aufmerksamkeit im Klassenzimmer ist (ausblenden von Nebengeräuschen).
Popcorn auf dem Feuer *Den Maiskörner zusehen, wie sie über dem Feuer plötzlich explodieren und sich zu geniessbaren Popcorns verwandelten, ist ein faszinierendes Erlebnis. Kochen ist ein Fest für die Sinne: Riechen, Schmecken, Sehen und Fühlen. Die Kinder lernen durch das Mithelfen beim Kochen Verantwortung zu übernehmen und Handlungsabläufe in der richtigen Reihenfolge auszuführen. Umrühren, Kleinschneiden oder Wenden fördern koordinative und motorische Fähigkeiten. Aber das Kochen ist auch ein kommunikatives Gemeinschaftserlebnis und so werden nebenbei neue Wörter und Regeln aufgenommen. Nicht zuletzt kann man nach dem geduldigen Warten richtig stolz sein, wenn man die selbstgemachten Popcorns vernaschen darf.*
Fallschirmtuch *Das regenbogenfarbige, runde Tuch wurde dafür konzipiert, das Sozialverhalten und das Miteinander in der Gruppe zu fördern.*
Die Spielgruppenkinder genossen es, Teil einer Gruppe zu sein, welche das Tuch im Takt hoch und runter bewegen konnte und dabei den kühlenden Wind in den Haaren spürte. Ob man sich darauflegt oder darunter versteckt, es fliegen lässt oder festhält – das Tuch animiert zum fantasievollen Ausprobieren.

Habt ihr aus psychomotorischer Sicht noch einen Tipp an die Eltern, was die gesunde Entwicklung der Kinder im Vorschulalter betrifft?
Für eine gesunde Entwicklung des Kindes ist es wichtig, die Möglichkeit zu haben, vielseitige Erfahrungen zu sammeln:
- *verschiedene Materialien (Lehm, Stein, Papier, Stifte, Seile, Wasser, Schaumstoff etc.)*
- *verschiedene Bewegungserfahrungen (Hochklettern, Runterspringen, Drehen, Laufen, Hüpfen, Kraft, Balancieren etc.)*
- *soziale Erfahrungen (mit Erwachsenen, Kindern, Knaben/Mädchen, Gruppen, Freundschaften, Konflikte, sich durchsetzen etc.)*

Es ist wichtig, das Kind zu neuen Erfahrungen zu ermutigen, dabei jedoch kein Druck auszuüben.

Habt ihr auch noch einen Tipp an uns Waldpädagoginnen, wie wir die Kinder unterstützen können?
Wir finden die Unterstützung und den Erfahrungsraum, welche die Waldpädagoginnen den Kindern anbieten, bereits sehr gut. Wir freuen uns, dass sie auch einige von unseren Inputs aufnehmen und weiterentwickeln werden.
Wir wünschen ihnen weiterhin viel Freude und schöne Erfahrungen mit den Kindern im Wald!

Weitere Informationen zum Verband Psychomotorik Schweiz:
www.psychomotorik-schweiz.ch

Mein persönlicher Rückblick auf 12 Waldjahre

Wenn ich an die Anfangszeit denke, so kommt mir mit einem Schmunzeln zuerst der Bauwagen in Erinnerung. Mit viel Einsatz wurde er im Tal fit gemacht, dann auf den Berg gezogen und im Rotholz auf einer Waldlichtung als Schulzimmer fürs Schuljahr 2008/09 aufgestellt. Mit grossen Fenstern, auch die persönliche Zahnbürste hatte ihren Platz, obwohl einige – wohl aufgrund des Raumklimas – mit der Zeit ein wenig grau wurden... Das kantonale Forstamt war mit dem Verbleib des mobilen Schulzimmers im Wald nicht einverstanden, und so musste der Wagen wieder zurück ins Tal.

Nach einer Trauerzeit habe auch ich die Vorteile des Schuelhüsli Münzlishausen kennen und schätzen gelernt. Der Moment, als – wieder in Aarau, jedoch diesmal positiv, und ich glaube dies war vor der Bauwagengeschichte – entschieden wurde, dass die Waldschule Baden definitiv ihren Platz in der Aargauer Schullandschaft behalten darf, beendete unsere Unsicherheit und löste bei Verena Speiser, Sibylle Egloff und uns Waldfamilien viel Begeisterung aus. Nun wusste ich, dass unsere Kinder mich die nächsten Jahre punkto Fitness, Naturkunde und Wetterfestigkeit abhängen würden.

Garderobenplatz und Trocknungsmöglichkeiten im Haus waren von nun an Mangelware. Der Heimweg, speziell im Herbst vom Waldsofa zu Fuss in den Meierhof, dauerte oft eine Stunde und mehr, und es waren nicht genug Hände verfügbar, um all die Schätze zu tragen. Der Windfang mutierte zur Naturmaterialien-Galerie: Holz, Tannzapfen, Knochen und Robidogsäckli mit gesammeltem Allerlei verrieten allen BesucherInnen, hier wohnen die Waldschrate und Wolpertinger. Der wertvollste Schatz jedoch, den meine Kinder oft vom Wald nach Hause trugen, war das Funkeln in ihren Augen und die verborgenen Erlebnisse dahinter. Manchmal blieben sie verborgen, nur die Art und Weise, wie Anouk, Louis, Manon und Magali zur Tür hereinkamen verriet ihr Dasein, und das waren und sind immer

noch die vielleicht schönsten Augenblicke überhaupt für mich. Ich spüre dann, dass es hier in Baden keinen besseren Ort gibt für die 5 bis 6 Jahre Spielgruppe, Kindergarten und Schule.

Wenn ich dann wieder rational werde, so sehe ich, wie durch Feuer, Wind, Kälte, Schnee, all die Tiere und Pflanzen, die Walderde, Jäger und Waldarbeiter für meine Kinder diese Schuljahre immens an Reichtum gewinnen. Auch die nicht vorhandenen Türen und Wände geben den Energien und Gedanken keine optischen Grenzen und erlauben den spontanen Besuch für alle anderen Waldbewohner, Sonnenstrahlen und Regentropfen. Inzwischen gehören die Waldsofas auf der Baldegg einfach dazu, Menschen und Tiere haben sich daran gewöhnt. Viele spezielle Menschen bauten das Werk aus und erhalten es: Die Lehrpersonen, Praktikanten/-innen und das ganze tragende Netz von Erwachsenen mit und ohne definierte Aufgaben. Dies wird mir immer wieder bewusst, wenn ich die Matschhosen anziehe und mit den Wanderschuhen an einen Anlass auf den Berg gehe. Sei es Elternabend, Waldsofabau, Morgenessen unter Buchenblättern oder auch das Waldfest beim Schwabenberg.

Sicher war es einer der besten Entscheide, meine Kinder beim Verein **natur**spiel**wald** anzumelden, seit ich Vater bin. Auch wenn ich jeweils den neuen Dauerauftrag fürs Schulgeld einrichte, bin ich frei von Zweifeln. Als Kind und Jugendlicher verbrachte ich viel meiner Freizeit im Wald. Und immer wieder hätte ich liebend gerne die Schulbank aus dem Fenster geworfen, wäre innerhalb von Sekundenbruchteilen hinterher abgeseilt und abgehauen. Somit ist es auch ein wenig späte Versöhnung mit dem mühsamen Schulbankdrücken von damals.

Im Juli geht der Waldrucksack zum letzten Mal zu – was bleibt, sind die Erinnerungen. Dafür danke ich dem Wald und Euch feinen Menschen, und ich hoffe fest, Euch und mich ab und zu noch im Rotholz anzutreffen!

Simon Spuhler
Vater von 4 Kindern, die Waldspielgruppe, Waldkindergarten und Waldschule erlebten

Besuch vom Förster

Unser Waldfüx-Tag mit Försterbesuch begann schon im Morgenkreis spannend. Denn da verriet uns Tilki (unser Rotfuchs), wen wir heute bei unserem Waldplatz treffen werden. Die Kinder waren aufgeregt und gespannt und liefen voller Tatendrang zum Waldplatz. Dort trafen wir auf den Förster Pius Moser vom Stadtforstamt Baden. Er konnte uns schon von weitem hören, da einige Kinder ihm freudig zuriefen.

Nach dem Deponieren der Rucksäcke begrüsste uns der Förster und jedes Kind durfte seinen Namen und sein schönstes Erlebnis im Wald erzählen. Anschliessend suchten wir uns ein Stücklein Waldboden mit ganz vielen jungen Bäumchen aus. Der Förster legte mit einem Seil einen Kreis (ca. 1m²) und wir begannen zusammen die Anzahl jungen Bäumchen zu zählen. Wir staunten nicht schlecht, wir kamen auf 123 Bäumchen! Eine so grosse Anzahl auf so kleinem Raum hätten wir nie erwartet. Natürlich kam da die Frage auf, ob denn alle von diesen Bäumchen gross werden können? Der Förster erklärte uns ausführlich, wie die Natur dies regelt und wie die Förster das mit dem Baumfällen steuern können. So ist es die Arbeit der Förster, gewisse Baumarten zu fördern und ihnen mit dem Fällen von Nachbarsbäumen mehr Licht zum Wachsen zu geben.

Danach durfte sich jedes Kind ein junges Bäumchen aussuchen, ausstechen und in einen Becher einpflanzen. Den Kindern gefiel diese Arbeit sehr und sie freuten sich darauf, das Bäumchen zu Hause zu pflegen. Wir sind gespannt, was für schöne Bäume bald in den Gärten wachsen werden!

Im Anschluss zeigte uns der Förster eine grosse Holzscheibe. Alle durften eine Schätzung abgeben, wie alt denn dieser Baum geworden ist. Das war gar nicht so einfach, denn die Bäume wachsen je nach Jahreszeit und Licht nicht immer gleich viel pro Jahr. Wir veranschaulichten den Kindern die vielen, vielen Jahre, welche ein Baum wächst, bis er so richtig «dick» ist mit Vergleichen „so alt wie ein Waldfüx-Kind“, „so alt wie deine Eltern oder deine Grosseltern“.

Der Förster entdeckte bei unserem Waldplatz einen abgestorbenen Baum, welcher nach wie vor aufrecht steht und sich an zwei andere Bäume anlehnt. Dies sei ein Spechtbaum. Er erzählte uns, welche kleinen und grösseren Waldtiere sich in einem solchen Spechtbaum einnisten und Freude daran haben, ein Nest oder ihre Nahrung darin gefunden zu haben. Einige dieser Tiere helfen fleissig mit, das Holz des Baumes in ganz kleine Stücke zu verwandeln und sie wieder dem Waldboden als Humus zu überlassen.

Zum Abschluss stellten wir uns in einem Kreis auf und machten ein Baumtelefon. Wir konnten herzlich lachen, da die Wörter beim Empfänger manchmal ganz anders herauskamen... aus einem «Eichhörnchen» wurde dann «Hörnli».

Wir danken dem Förster Pius Moser herzlich für die spannende Stunde bei uns im Wald.

Waldfüx Müsere
Livia und Isabelle

Albiez
Schuhhaus AG
Schuhmacherei
Orthopädie
Kirchweg 1
5415 Nussbaumen
Telefon 056 282 13 40
www.albiez-schuhe.ch

... mit Albiez-Schuhen gut zu Fuss!

Waldtage für Kinder 1 mal im Monat

8- bis 12- jährige: Baden Baldegg und Birmenstorf
Mittwoch: 13.45 bis 17.45 Uhr und Samstag: 09.15 bis 13.15 Uhr

In einer gleichbleibenden Gruppe von max. 12 Kindern erkunden wir den Wald und erfahren Spannendes über Tiere und Pflanzen. Wir spielen, basteln und feuern. Auch für eigene Projekte bleibt Zeit.

Naturzeit für Erwachsene

jeden Donnerstag von 8.45 - 11.15 Uhr im Wald von Müslen Birmenstorf

Einen Augenblick lang den Alltag vergessen und eintauchen in die Natur. Was hält sie für uns bereit? Farben, Blüten, Beeren, Töne, die Anwesenheit eines Tieres? Wir beobachten, sammeln, gestalten, feuern, staunen und geniessen. Erfrischt und mit neuer Energie für den Alltag kehren wir heim. Anmeldung bis am Vorabend 18 Uhr.

jahreszeitliche Weiterbildung für Erwachsene

Samstag 9.30 - 13.30 Uhr im Wald von Müslen Birmenstorf

Im Zentrum steht ganzheitliches und erlebnisnahes Vermitteln von naturpädagogischen Inhalten.

www.natur-punkt.ch, sibille@natur-punkt.ch
Sibille Winiströfer, Lehrerin und Naturpädagogin

Aus dem Hort

Anfangs Nachmittag, wenn sich die meisten Spielgruppen- und Kindergartenkinder auf den Heimweg machen, bleiben die Hortkinder noch vier weitere Stunden im Wald oder im Horthaus. Die Waldtage der Hortkinder sind lang. Teils sind die Kinder nach dem Essen und dem langen Morgen müde, teils wissen sie zu Beginn noch nicht so recht, mit wem sie am Nachmittag im Hort spielen und was sie schaffen wollen. Und so möchten sie manchmal lieber um halb zwei mit den andern nach Hause fahren...

Gemeinsam besprechen wir dann, wo und wie wir unseren Nachmittag verbringen wollen und versuchen, auf die Wünsche der Kinder einzugehen.

Erstaunlich ist immer wieder, wie schnell die Kinder dann doch ins Spiel finden und auch jene, die schon viele Jahre mit uns in den Wald kommen, immer wieder Neues entdecken.

Dann ist genau diese Zeit, die anfangs Nachmittag manchmal lange erscheint, für die Kinder so kostbar und der Wald bereichert diese Zeit mit seinen Inputs und seiner Ruhe immer wieder aufs Neue...

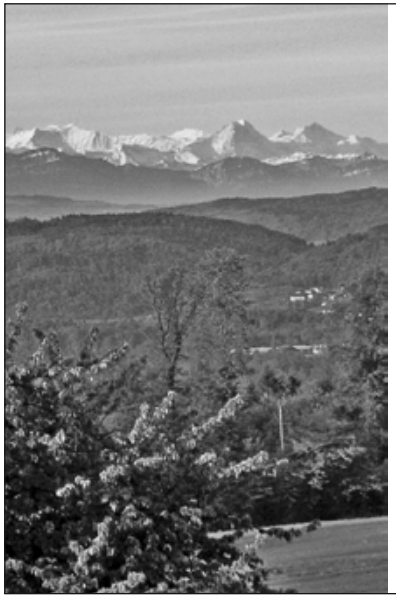
Zeit, einfach zu sein

Zeit, aus diesem „Sein“ Neues entstehen zu lassen

Fantasiewelten mit fast unbegrenzten Möglichkeiten

Zeit, auszuprobieren

Zukunftsperspektiven spielerisch ausprobieren, wie hier die Spielgruppen- und Kindergartenkinder in die Rolle der Schulkinder schlüpfen



Baldegg

Naherholung
in Baden seit 1837

RESTAURANT BALDEGG
5400 BADEN

TEL. 056 222 57 35
WWW.BALDEGG.CH

DIENSTAG–SAMSTAG 9–23 UHR
SONNTAG 9–22 UHR

Stadtbekanntes Original...

Badener Stein

Moser's
BACKPARADIES

Baden - Brugg - Schlieren - Zürich
www.backparadies.ch

TONI SUTER
blumig bäumig kreativ

Pflanzencenter
Langacker 21, Baden-Dättwil
056 493 54 00 – blumen@tonisuter.ch

Büro – Baumschule – Gartenbau
Segelhofstrasse 36 f, Baden-Dättwil
056 493 12 12 – Fax 056 493 16 12
www.tonisuter.ch – info@tonisuter.ch

Hast du einen Raum, pflanze einen Baum!
Wir realisieren Ihre Gartenträume.

Zeit, neue Rollen einzunehmen

neue Perspektiven und Ausblicke wie hier auf dem Jägerhochsitz, ausgerüstet mit Feldstecher

Zeit und Wandel erleben an verschiedenen Orten in der Natur

Besuch beim kleinen Apfelbaum in seinem Frühlingskleid, der uns im Herbst mit seinen Früchten beglückte

Zeit, den Radius zu erweitern

Rückzug und Abenteuer

Zeit für Wiederholungen

dank Wiederholung Ziele erreichen

Zeit zu üben

sich gegenseitig anspornen

Zeit miteinander

dazu gehören

Zeit füreinander

da sein füreinander

Diese Fotos entstanden in einer Woche anfangs Mai an zwei verschiedenen Waldplätzen zwischen Baldegg und Münzlishausen, die wir mir den Hortkindern immer wieder besuchen.

Mehr davon findet ihr auf unserer Homepage unter Hort.

Myriam Pfammatter
Bereichsleitung Hort

Zwei spielgruppenkinder unterhalten sich übers Matterhorn.
Kind 1: det isch de spitz ab gheit, das hend wüsseschaftler use gfunde
Kind 2: was sind wüsseschaftler?
Kind 1: mänsche wo alles wüsset

Der Wald – unendliche Fülle an Lernmöglichkeiten

Eigenes und unmittelbares Erleben macht neugierig. Spielen, entdecken, verweilen, erforschen, Fragen stellen, beschreiben - Momente, in denen die Zeit stillzustehen scheint und das Lernen unbemerkt und doch spürbar stattfindet. Solche Erfahrungen stärken das Kind in seiner Lernkompetenz und geben ihm das Vertrauen, sich komplexen Themen aller Art zu stellen. Der Wald bietet eine lebendige Umgebung mit einem unerschöpflichen Fundus an Lernimpulsen.

Die Weite des Unterrichtsortes Wald entspricht dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder im Alter zwischen 4 bis 8 Jahren. Das „Gehen“ als natürliche Fortbewegungsform älterer Kinder und Erwachsenen ist ihrem Naturell fremd. Rennend, hüpfend und springend erfahren sie den Raum und erlangen dank dem unebenen Gelände Geschicklichkeit und Kraft.

Das durch die Natur gegebene unstrukturierte Spielmaterial fördert und fordert das Kind in seiner Kreativität, Ausdrucks- und Wahrnehmungsfähigkeit. Das Spiel kann der jeweiligen Situation, Gruppengrösse oder speziellen Bedürfnissen angepasst werden - das benötigte Material steht immer zur Verfügung.

Jean Paul, 1763 bis 1825
Gib einem kleinen Kind einen dürren Ast, es wird mit seiner Phantasie Rosen daraus spriessen lassen.

Nirgends macht ein Kind so viele Sinneserfahrungen wie in der Natur: sehen, hören, riechen, schmecken, spüren. Solche wiederholten Erfahrungen, gepaart mit Gruppenerlebnissen und der emotionalen Verbundenheit zum Umfeld, stärkt die Hirnentwicklung der Kinder erwiesenermassen.
Zitat Dr. med. Markus Weissert, Neuropädiater, St. Gallen:
„Wir kennen aus der Entwicklungsneurologie die zeitlich definierten „windows of opportunity“, d. h. Entwicklungsphasen, mit Synapsenbildung im kindlichen Nervensystem (Verbindungen im Gehirn werden generiert): so für

FREI
Bäckerei Konditorei
genuss pur
www.baeckerei-frei.ch

Bäckerei-Konditorei Frei
mit Café und Showbäckerei
Einkaufszentrum Markthof
5415 Nussbaumen
056 296 20 72

weitere Filialen in:
Baden-Kappelerhof, Brugg, Döttingen, Turgi
Geroldswil, Nussbaumen, Untersiggenthal

toppharm
Damian Apotheken
NUSSBAUMEN, EHRENDINGEN, FISLISBACH

Die Apotheken mit dem Hauslieferdienst

Felix Küng
Schulstrasse 1
5415 Nussbaumen
Tel. 056 296 10 41

Karin Jäggi
Dorfstrasse 17
5420 Ehrendingen
Tel. 056 203 40 11

Thomas Haller
Gugger
5442 Fislisbach
Tel. 056 483 40 81

Die Naturdrogerie in Ihrer Nähe
mit kompetenter Beratung für alle Fragen
von **A** wie Abwehrschwäche bis **Z** wie Zeckenbiss !

Drogerie Zumsteg Turgi

Bahnhofstrasse 7, 5300 Turgi
Tel. 056 223 11 84
Fax 056 223 11 91

Mmmhh! Die beschte Würscht für übers Für!

METZGEREI Müller

Weite Gasse 12, 5400 Baden
Tel. 056 222 69 04, Mail info@mueller-metzg.ch

die Sensomotorik, später für Sprache/Assoziation und schliesslich für die Persönlichkeitsentwicklung ... Solche prägende Erlebnisse mit umfassenden Sinneserfahrungen sind ausschliesslich in der Natur möglich.“

Der Wald mit seinen natürlichen Vorgängen ermöglicht immer wieder Momente des Staunens. Er bietet dem Kind Raum für vielfältige Entdeckungen und ermöglicht ihm das Erlangen von eigenen Erkenntnissen. Das Kind lernt, es lernt ganzheitlich und lebensnah.

Ich bin überzeugt, dass jeder Waldaufenthalt dem Kind Gelegenheit schenkt, einem Baum gleich Wurzeln zu schlagen und zu wachsen.

Denise Kaufmann
Bereichsleitung Schule,
Pädagogische Leitung

NATURATA

Öffnungszeiten:
Di–Do 8.30 – 18.30 Uhr
Fr 8.00 – 18.30 Uhr
Sa 8.00 – 16.00 Uhr

Annerös und Walter Anliker
Landstrasse 102
5430 Wettingen
Tel. 056 427 36 10
Fax 056 427 36 09
info@naturata.ch
www.naturata.ch

Blumen & Pflanzen
Gabriela Meier
Badenerstr. 19, 5442 Fislisbach
Tel. und Fax 056 493 08 81
blumen-pflanzen@bluewin.ch

www.xart.ch
xart Neumarkt 8 8400 Winterthur
Publisher Professional
Zertifizierter Anschlusslehrgang für Absolventen/-innen mit Publisher Basic oder entsprechenden Kenntnissen
Desktop Publishing
Gestalten und erstellen von Flyern, Broschüren, Inseraten, Plakaten mit Illustrator, InDesign, Photoshop und Acrobat

mb
martin bruggisser ag
kreative holzwerkstatt
möbel
küchen
bäder
raumkonzepte
reparaturservice
5430 wettingen winernstrasse 4 telefon 056 430 10 30
www.mb-w.ch

Erlebnistage in der Waldschreinerei

Am Dienstagmorgen in der zweiten Frühlingsferienwoche wurden 16 Kinder im Wald vom Stockwichtel Archibald erwartet. Er zeigte uns ganz aufgeregt die alte Buche am Wegrand. Ihr wurden in der Woche vor Ostern die Krone und alle Äste abgesägt und nun stand sie fremd zwischen den anderen Laubbäumen, die ihr frisches Frühlingslaub zur Schau stellten.

Die gelbe Schlange berichtete uns, dass die Förster die Buche wegen ihrem morschen Stamm gekappt hätten, damit nicht hinunterfallende Äste uns Waldbesucher gefährdeten. Sie wusste auch, dass wir da waren, um mit Holz zu arbeiten und meinte, die abgesägten Äste der Buche könnten wir dazu sicher gut gebrauchen.

Am Donnerstag begrüsste Archibald die Kinder mit Musik, welche wie ein Zauber im gefällten obersten Stammteil der Buche ertönte. Die Schlange erklärte uns, dass Holz Töne gut leiten kann und sich darum sehr gut eigne, um Instrumente zu bauen.

Nach einem Kennenlernspiel schenkten wir Leiterinnen jedem Kind einen kleinen Haselstock, den jedes während des Tages nach seinen Ideen verzieren durfte. An beiden Tagen suchten sich die Kinder auf dem Weg zum Waldplatz Holz für ihre Schreinerprojekte.

Als die Kinder den Waldplatz erreichten, waren die Werkplätze bereits mit Beispielen von verschiedenen Figuren und Gegenständen aus Ast-Holz eingerichtet.

Gemeinnütziger
Frauenverein Baden

Brockenstube
Mellingerstr. 27a, 5400 Baden
MI 15.00 - 17.30 Uhr
SA 13.30 - 16.00 Uhr

Telefon: 079 898 43 29
E-Mail: brockenstube@sgf-baden.ch

Kinderbrocki
Haselstr. 6, 5400 Baden
MO 15.00 - 16.30 Uhr
MI 15.00 - 16.30 Uhr

Telefon: 079 717 71 48
E-Mail: kinderbrocki@sgf-baden.ch

Der Erlös geht an soziale Projekte sowie benachteiligte Menschen in der Region Baden.
www.sgf-baden.ch

Bevor wir mit Arbeiten beginnen konnten, mussten wir uns erst richtig gut aufwärmen, denn obwohl die Sonne teilweise die Wolken vertrieben hatte, war es an beiden Tagen winterlich kalt. Törli-Fangis und zum Znüni heisser Tee wärmten uns. Einige Kinder brauchten noch zusätzliche Pullis und Hosen.

So ausgerüstet wurde nun fleissig gesägt, geschnitzt, gebohrt, gemalt und geleimt. Die Kinder halfen sich auch gegenseitig, denn wir drei Frauen hatten nicht immer genügend Hände. Mit Farben, Stoff und Naturmaterial wurden die Werke verziert und geschmückt.

Zwischendurch wärmten wir unsere kalten Hände mit den heissen Steinen, die Franziska mit Wasser in einem Topf über dem Feuer erhitzte.

Claudia war froh um die Hilfe von ein paar Kindern beim Kochen und nicht nur die Köchinnen waren froh um das wärmende Feuer.

Am Dienstag nach dem Mittagessen schafften es dann auch die Sonnenstrahlen uns zu wärmen, und so lauschten fast alle Kinder der Geschichte von der Birke, die einem alten Ehepaar alle Wünsche erfüllte.

Am Donnerstag wurde es nach dem Mittag auch ohne Sonne etwas wärmer und so konnten alle ohne gross zu frieren der Geschichte von Elefanten- und Eselsohren lauschen.

Wie so oft verging die Zeit so schnell, dass nicht alle Projekte realisiert werden konnten.

In den Schlussrunden zeigten fast alle Kinder Archibald freudig, was sie geschafft hatten und er staunte über all die kreativen, schönen Werke. Einzelne Kinder hatten den Tag nicht mit Werken sondern mit gemeinsamem Spiel verbracht – auch das hat natürlich immer Platz an unseren Erlebnistagen.

Myriam Pfammatter

Das ganze nsw-Team gratuliert herzlich
Amanda und Rolf zu ihrer Hochzeit

Am **Dienstag** hat es noch **freie Hortplätze**

Voranzeige

Infoabend Waldkindergarten
Montag, 30. Oktober 2017
Schuelhüsli Münzlishausen (Baldeggstrasse 54), Baden

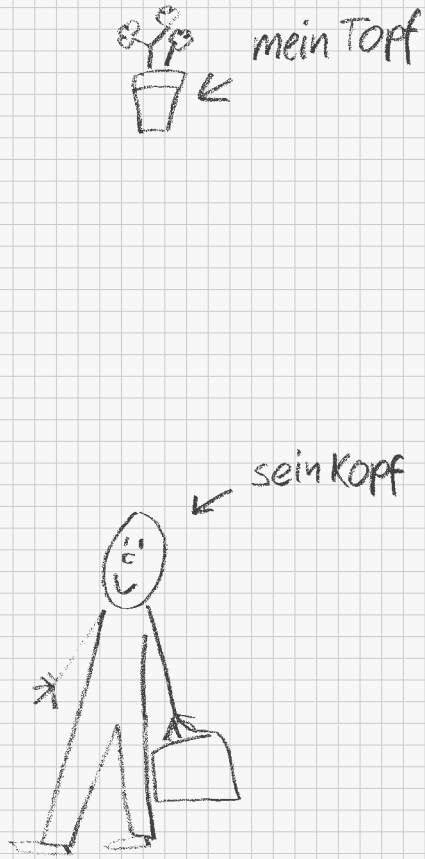
Voranzeige

Vereinsversammlung am 20. November 2017

Ferienerlebnistage Sommer
finden am 8. und/oder 10. August statt.
Details und Online-Anmeldung
auf unserer Homepage.

Besucht uns auf facebook!

Schadenskizze



Was immer kommt – wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert. **mobiliar.ch**

Generalagentur Baden
Marc Périllard
Bahnhofstrasse 42
5401 Baden
T 056 203 33 33
baden@mobiliar.ch

die Mobiliar

Impressum

Erscheint 4 x jährlich
Auflage 350 Exemplare

Redaktionsschluss
12. September 2017, für die Herbstpost

Herausgeber
naturspiel**wald**

Layout
x-art college, Winterthur

Druck
LP Copycenter, Wettingen

Redaktion
Angelika Welti, 056 222 69 40
angelika.welti@naturspielwald.ch

www.naturspielwald.ch

naturspiel**wald**
056 534 68 98
info@naturspielwald.ch

Waldspielgruppe
Sibylle Disler, 079 356 39 26
spielgruppe@naturspielwald.ch

Waldkindergarten, Waldschule
Denise Kaufmann, 079 748 59 66
schule@naturspielwald.ch

Waldfüx
Anita Baumgartner, 056 534 68 98
fuex@naturspielwald.ch

Hort, Ferienerlebnistage
Myriam Pfammatter, 056 493 28 16
hort@naturspielwald.ch